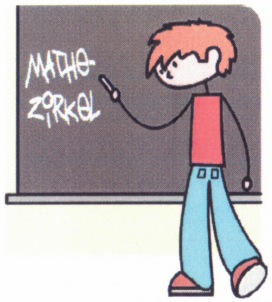


Gründe für einen MatheZirkel

Der MatheZirkel ist eine dreijährige Erfolgsgeschichte. Das sehen die beteiligten Schüler, Eltern und Lehrer ganz klar und die Mathematiknoten zeigen es: die Tendenz geht deutlich nach oben.

Macht mit, nach dem Motto:
Wer übt gewinnt!

Schülerfrage: ***Warum soll ich zum MatheZirkel gehen?***

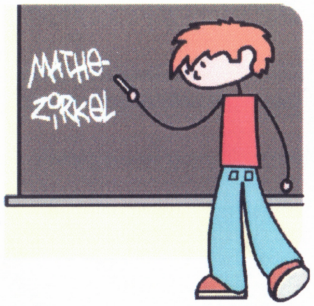
- Jeder braucht Übung in Mathe, wenn er dauerhaft Erfolg haben will, auch der gute Schüler.
- Wer übt schon gerne allein?
- Wer übt wird sicherer und dadurch besser.
- Wer anderen etwas erklären kann, profitiert selbst davon.
- ☺ Es ist einfach toll am Samstagmorgen in der Schule gemeinsam zu lernen und zu frühstücken.

Elternfrage: ***Warum muss ich mich in den MZ einbringen?***

- Ein positives Signal setzen: Dein Schulerfolg ist mir wichtig, ich „opfere" auch Zeit dafür.
- Wenn Eltern mit ihren eigenen Kindern üben und lernen ist das oft nicht ganz problemlos.
- 1-2 Samstage je 3,5 Stunden Aufsicht pro Schuljahr, dafür erhält ihr Kind ca. 15 mal 3 Stunden = 45 Stunden zusätzliche Übung in Mathematik - kostenlos!
- ☺ Es ist ein beeindruckendes Erlebnis, Schüler am Samstagmorgen ernsthaft lernen zu sehen. Das muss man erlebt haben!

Lehrerfrage: ***Ist der MatheZirkel eine Konkurrenz für mich?***

- Klares NEIN.
- Der MatheZirkel soll den Schülern einen Rahmen geben, in dem sie miteinander üben können.
- Die Begleitung der Eltern ist keine Kontrolle des Lehrers, sondern Motivation der Schüler und Anerkennung ihres Lernwillens.
- Der MatheZirkel ist kein Ersatzunterricht, er soll die vorhanden mathematischen Grundkenntnisse festigen.
- ☺ Fernziel ist, dass Schüler sich selbstständig in den verschiedensten Lernzirkeln organisieren und Verantwortung für ihr Lernen übernehmen.



MatheZirkel

nach dem „Ebersbacher Modell"

Motto „Wer übt gewinnt!"

Die meisten Schüler haben ein Interesse, mehr Sicherheit im Fach Mathematik zu erlangen und ihre Note zu verbessern. Wir möchten diese Schüler dabei unterstützen und ihnen den Rahmen und die Möglichkeit bieten, in entspannter Atmosphäre an Samstagen zu üben.
Dem einzelnen Schüler fällt es oft schwer aus eigenem Antrieb Mathematik zu üben. Die regelmäßigen Treffen mit Gleichgesinnten an festen Terminen hilft sich, selbst zu motivieren.

Konzeption

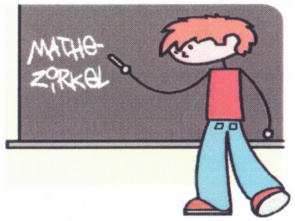
Jede Klasse organisiert ihren MatheZirkel selbst.
Sie erhält Beratung vom MZ-Orgateam, das für die Räume sorgt und die Termine mit den anderen Schulen am Ort, den Schulleitungen und dem Hausmeister abstimmt.
Die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos – die Mithilfe der teilnehmenden Schüler und deren Eltern voraussetzend.
Es sind 2 Eltern pro Gruppe, als Aufsicht und „Moderatoren" zur Durchführung nötig.

Der jeweilige Mathematiklehrer empfiehlt Aufgabenmaterial mit Lösungen.

Die Schüler lösen reihum die Aufgaben an der Tafel. Treten Probleme beim Lösen auf, fragt der Schüler seine Mitschüler, die die Aufgabe parallel für sich bearbeiten. Die Aufsichtspersonen haben keine zwingend „mathematische" Funktion.
Pro Gruppe sind max. 12 Teilnehmer sinnvoll. Bei größeren Gruppen sollte geteilt werden, was dann auch mehr Aufsichtspersonen notwendig macht.

Organisation auf zwei Ebenen

Das MZ-Orgateam sorgt klassenübergreifend für die Abstimmung des MatheZirkels mit den anderen beteiligten Schulen am Ort, stellt Vorlagen für die Teilnehmerlisten und Anmeldung zur Verfügung und berät die einzelnen Klassen bei der Durchführung.
Der klasseninterne Organisator koordiniert die Aufsichtspersonen, den Frühstücksdienst (je nach Klasse können die Schüler den Frühstücksdienst auch selbst absprechen) und die Teilnehmerlisten.



Die Aufgabe der Schüler

Der Schüler trägt sich zu Beginn des Schuljahres in die Teilnehmerliste seines MatheZirkels ein, auf der alle Termine festgehalten sind. Kann ein Termin nicht wahrgenommen werden, sollte das vermerkt werden. Der Schüler kann sich auch kurzfristig beim klasseninternen Organisator entschuldigen. Bei mehrmalig unentschuldigtem Fehlen wird der Schüler vom MZ ausgeschlossen.
Die Teilnehmer bringen die kompletten Mathesachen mit (Buch, Taschenrechner, Zeichengeräte, …).
Die Aufgaben werden gemeinsam gelöst. Lösungswege werden in angemessener Lautstärke besprochen.
Die Schüler haben die Anweisungen der Aufsichtspersonen zu beachten.
Das Klassenzimmer, in dem der MZ zu Gast waren wird sauber verlassen.

Die Aufgabe der Aufsichtspersonen

Die eingeteilten Eltern bleiben im Hintergrund und beaufsichtigen den Ablauf des MatheZirkels: stehen die Aufgaben an der Tafel, wer fängt heute an, ….

Sie achten auf die Pausenzeiten und richten das Frühstück auf ca. 10 Uhr her. Es ist ganz wichtig, dass die Schüler aktiv mitarbeiten, dass sie gelobt werden und dass kein Schüler bei Fehlern bloßgestellt wird.

Wenn eine Aufgabe trotz ernsthafter Bemühung von den Schülern nicht gelöst werden kann, wird diese Aufgabe zurückgestellt und nicht verzweifelt nach einer Lösung gesucht. Die Schüler können die Aufgabe gegebenenfalls mit in den Unterricht nehmen und dort aufarbeiten.
Die Aufsichtspersonen sind berechtigt Schüler, die sich trotz Ermahnung nicht an die Weisungen halten, nach Hause zu schicken.

Die Tafel

Das Rechnen an der Tafel ist für viele Schüler unangenehm und Angst besetz. Durch regelmäßiges Üben an der Tafel verlieren sie ihre Angst und werden sicherer, auch im Unterricht.
Wenn der Schüler an der Tafel seine Rechenaktion seinen Mitschülern erklären muss oder diese diskutiert wird, bekommt er ein Gefühl für die verschiedenen Denk- und Rechenwege.
! Aus einem gefunden Fehler lernen alle mehr, als aus einer heruntergerasselten, richtigen Lösung !
Die Schüler suchen die Lösung bzw. den Fehler, nicht die Aufsichtspersonen.

Was kann der MatheZirkel nicht leisten?

- Der MatheZirkel ersetzt keine Nachhilfe,
- er ist kein Ersatzunterricht, es wird nur wiederholt und vertieft,
- er ist keine Hausaufgabenbetreuung,
- er ist kein Ersatz für häusliche Übungen,
- er ist keine Klassenarbeitsvorbereitung, natürlich werden KA-Themen berücksichtigt.
- Die Teilnahme ist keine Garantie für eine sofortige Notenverbesserung.

Langfristige Ziele des MatheZirkels

Der MatheZirkel soll einen Rahmen schaffen für eigenverantwortliches Lernen und Üben der Schüler.
Grundlagen durch Übung festigen, dadurch Erfolge erzielen und Freude an Mathematik wecken. „Was ich kann, macht mir auch Spaß."
Durch die Arbeit in der Gruppe verschiedene Lösungswege kennnenlernen und eigene Lösungsstrategien entwickeln.
In Gruppen werden neben Mathematik auch soziale Kompetenzen „Schüler fragen/helfen Schüler" gefördert.
Es ist übergeordnetes Ziel des MatheZirkels, dass diese Lernerfahrungen bei den Schülern positiv ankommen und sie selbst die Verantwortung für ihren schulischen Erfolg übernehmen.